



Diverse Komponisten
Semiramide – La Signora Regale

Anna Bonitatibus, Accademia degli Astrusi, Federico Ferri
DHM/Sony (CD)

Semiramis: Göttin, Herrscherin, die Erbauerin Babylons – an solch einer Frau muss sich die Opernfantasie entzünden. Pietro Metastasio Libretto wurde zum meistvertonten der Operngeschichte. Mezzosopranistin Anna Bonitatibus präsentiert uns die verschiedenen Opern-Version dieser Figur, nimmt uns mit auf eine Reise durch die Welt der Opera Seria und des Belcanto: vom hochverzierten Barock eines Caldara und Porpora über die empfindsamen Töne von Jomelli, Traetta und Paisiello (hier hat Mozart gelernt!) zum Lineament des Bel Canto bei Nasolini, Rossini und Meyerbeer. Die Gesangskultur,

die Bonitatibus hier über die ganze Bandbreite der Stile vorlegt, würde man manch berühmterer Kollegin wünschen. Bewundernswert die Ruhe und Energie, mit der sie die Verzierungen des jeweiligen Stils ausgestaltet und als akustische Köstlichkeiten serviert. Die Musiker der Accademia degli Astrusi sind engagierte, mitreißend vitale Partner. Großes Kompliment auch dem Tonmeister-Team: Das Klangbild hat eine natürliche Balance und lässt en detail hören, dass die Komponisten bewusst den Dialog zwischen Stimme und Instrumenten anstreben. Eine exemplarische CD, ein Dokument kompositorischer und sängerischer Hochkultur. **Laszlo Molnar**

★ Rossini. *Un rendez vous; Bonitatibus (RCA)*

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●



Operette

F. Lehár *Wo die Lerche singt* Portmann, Feldhofer, Taruntsov u.a., Franz Lehár-Orchester, Marius Burkert

cpo/jpc (2 CDs)

Man muss ihn mögen, jenen typisch Lehár-schen Ton, der gerne ins Sentimentale gleitet, aber auch verheißungsvoll aufblühen kann wie Puccini. „Wo die Lerche singt“, 1918 in Budapest uraufgeführt, erzählt von der Liebe eines Malers zu seinem Modell. Burkert entfaltet mit dem Lehár-Orchester den atmosphärischen Reiz dieser Operette ohne Happy End. Neben magyarisches-vienerisches Charme enthält das gut zweistündige Werk auch manche klangzauberische Genreszene; etwa das schwelgerische „Ein Hauch wie von Blüten“ und das duftige Duett „Schöne Margit“. Eine runde Aufnahme mit graziilen Stimmen – und eine ernsthaft Alternative zur historischen Einspielung unter Lehár selbst. **Otto Paul Burkhardt**

★ Lehár: *Wo die Lerche singt; Lehár (ORF 1942)*

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●



Genre

Pilar Lorengar Rundfunk- und Live-Aufnahmen 1959-62 Pilar Lorengar, Sopran

Audite (3 CDs)

In Berlin war sie eine wunderbare künstlerische Konstante, über 30 Jahre lang. International wurde ihr Licht immer etwas unter den Scheffel gestellt, und auf Platten ist sie leider nicht ihrer ganzen Vielseitigkeit dokumentiert. Um so schöner, dass nun Pilar Lorengars RIAS-Aufnahmen von 1959-62 neu erscheinen. Hier kann man erst richtig ermessen, was die Spanierin alles konnte. Dass sie neben Mozart-Partien auch die Technik des Belcanto beherrschte, zeigen ihre Aufnahmen von „Casta diva“ und „Ernani involami“. Neben den Arien der Butterfly und Mimi finden sich hier auch etliche Raritäten, darunter fünf Lieder von Verdi und Spanische Renaissancelieder mit Gitarrist Siegfried Behrend. **Thomas Voigt**

★ Puccini: *Madame Butterfly (EMI)*

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●



Klavier

Schumann, Janáček Auf verwachsenem Pfade; Fantasiestücke op. 12 Jonathan Biss, Klavier

WH Live / Harmonia Mundi (CD)

Der amerikanische Pianist Jonathan Biss, Jahrgang 1980, hat sich bisher schwerpunktmäßig den Werken von Ludwig van Beethoven und Robert Schumann gewidmet. Das vorliegende Programm setzt Janáčeks Zyklus „Auf verwachsenem Pfade“ in Beziehung zu Schumanns Fantasiestücken op.12: Auf die Weise entsteht ein hochinteressanter zweisprachiger „Dialog“. Zentrum des live mitgeschnittenen Recitals in der Wigmore Hall ist der halbstündige Exkurs um teils fiktive und reale Personen, genannt „Davidsbündler“. Biss charakterisiert sie mit Schwung und Energie, aber auch mit der notwendigen Innigkeit. **Andreas Lucewicz**

★ Schumann op. 6: Ugorski (DG), Pollini (DG), Schumann op. 12: Rubinstein (RCA), Argerich (EMI), Janáček: Schiff (ECM)

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

AUDIO MUSIK: SO TESTEN WIR JEDEN MONAT DIE NEUEN CDS

- AUDIO Musik stellt jeden Monat die wichtigsten neuen Tonträger vor. Erfahrene Rezensenten bewerten nach den folgenden Kriterien:
- Musik (Pop, Oldies, Jazz) bzw. Interpretation (Klassik): für die künstlerische Leistung
- Klang für die Aufnahmequalität
- Bei DVDs nach Bild, Inhalt und Klang
- AUDIO-Musik-Tipp: stilistisch verwandtes Album von hoher Qualität oder Interpret mit ähnlichem Musikstil
- In allen Sparten vergibt AUDIO Musik null bis fünf Ohren.

Das Raster:

●●●●●	überlegend
●●●●○	sehr gut
●●●○●	gut
●●○●●	befriedigend
●○●●●	ausreichend

- AUDIO-Musik-Tipp: stilistisch verwandtes Album von hoher Qualität oder Interpret mit ähnlichem Musikstil.